

B KULTURWISSENSCHAFTEN
BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT
BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Christoph Martin WIELAND

EDITION

- 16-4** *Wielands Werke* : historisch-kritische Ausgabe / hrsg. von Klaus Manger und Jan Philipp Reemtsma. - Oßmannstedter Ausg. - Berlin [u.a.] : de Gruyter. - 24 cm
[0182] [0825] [2561] [3084]
Bd. 9. Januar 1770 - Mai 1772 ; (112 - 142). - Enth.: Sokrates mainomenos oder die Dialoge des Diogenes von Sinope; Beyträge zur Geheimen Geschichte des menschlichen Verstandes und Herzens; Combabus; Die Grazien; Der neue Amadis; Gedanken über eine alte Aufschrift; Rezensionen
2. Apparat / bearb. von Hans-Peter Nowitzki [und Martin Schmeisser für Teilbd. 1]. - 2016. - 1 - 2. - 1613 S. - ISBN 978-3-11-030219-6 : EUR 399.00, EUR 329.00 (Subskr.-Pr.)

„Aus Benutzersicht sollte der zeitliche Abstand zwischen der Edition eines Textbandes und des zugehörigen Apparatbandes möglichst gering gehalten werden.“ Mit diesen Worten schließt der Rezensent seine Besprechung der Textbände Nr. 8 und 9 der Oßmannstedter Ausgabe von Wielands Werken.¹ Zwischenzeitlich sind acht Jahre vergangen – eine große Zeitspanne. Aber das Warten hat sich gelohnt. Was Herausgeber und Bandbearbeiter vorgelegt haben, ist eine immense Leistung, über die allein schon der Umfang des über 1600 Seiten umfassenden Kommentarbandes zu Band 9,1 Auskunft gibt.²

¹ 1. Text / bearb. von Hans-Peter Nowitzki. - 2008. - 773 S. - ISBN 978-3-11-021215-0 : EUR 249.00, EUR 199.95 (bis 31.12.2009). - Rez.: *IFB 08-1/2-187* <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz299943194rez-00.htm>

² Er enthält: *Σωκράτης μαινόμενος* oder die *Dialogen des Diogenes von Sinope*, die *Beyträge zur Geheimen Geschichte des menschlichen Verstandes und Herzens*, *Combabus*, *Die Grazien*, *Der Neue Amadis*, *Gedanken über eine alte Aufschrift*, Rezensionen und Beiträge, darunter auch Wielands Vorrede, Anmerkungen und Zusätze zu Sophie von La Roches erfolgreichem Roman *Geschichte des Fräuleins von Sternheim* (1771). Die Rezensionen beurteilen Werke von Lessing, Sulzer, Mauvillon/Unzer, Gleim, Mercier, Klopstock, Jacobi und vieler anderer. Bd. 9,2 bietet folglich den Apparat zu all diesen Werken. Die Grenze zwischen beiden Apparatbänden verläuft nach *Combabus*; der erste Teil-

Ehe man den umfangreichen Apparat benutzt, sollte man die Editionsrichtlinien (Bd. 9,2,2, S. 1519 - 1527) lesen und sich über editorische Zeichen und Abkürzungen (ebd., S.1527 - 1533) informieren, sonst bleiben viele Kommentarteile ein Buch mit sieben Siegeln. Insoweit wäre es besser gewesen, diese Abschnitte nicht an das Ende des zweiten, sondern an den Beginn des ersten Teilbandes zu rücken.

Wie ist der Apparat gegliedert? Zunächst einmal nach den genannten Werken. Unter der jeweiligen Überschrift folgen Bemerkungen 1) zur Überlieferung, 2) Texteingriffe, 3) Varianten, 4) zur Entstehung und den Quellen, 5) Erläuterungen. An Wielands philosophischem Essay ***Beyträge zur Geheimen Geschichte des menschlichen Verstandes und Herzens*** soll dies genauer und beispielhaft untersucht werden. Nach der Überschrift erfolgt zunächst die Angabe, wo diese Schrift im Textband 9,1 zu finden ist, nämlich auf den Seiten 107 - 305 (= rund 200 Textseiten). Darauf folgen die Angaben zur Überlieferung, das heißt die Angabe der erhaltenen Textträger mit genauester Beschreibung, einschließlich der Besonderheiten einzelner Titelblätter (S. 313 - 322). Als Textgrundlage wird der Druck E^{1a} (= Jena: ThULB: 8 Art. Lib. XIV, 158) genannt (S. 322). Darauf folgt ein Verzeichnis der Texteingriffe durch die Herausgeber. Schon in der eben genannten Rezension der Bände 8,1 und 9,1 wurde darauf hingewiesen, daß die Textbände auch die Druckfehlerverzeichnisse der zu Grunde liegenden Ausgaben abdrucken, auch wenn diese Druckfehler verbessert wurden. Hier im Apparatband werden diese Eingriffe, die auch Trennungszeichen erfassen, noch einmal als Änderung nachgewiesen (S. 322 - 325). Mit der S. 325 beginnt die Verzeichnung der Varianten. Wer Wielands Arbeitsweise und die im 18. Jahrhundert üblichen Setzer- und Druckergewohnheiten kennt, weiß, daß jetzt umfangreiche Angaben folgen werden. In der Tat reicht das Variantenverzeichnis von S. 325 bis auf S. 432. Es ist minutiös angelegt und berücksichtigt alle Drucke der ***Beyträge zur Geheimen Geschichte des menschlichen Verstandes und Herzens*** (unter unterschiedlichen Titeln), die zu Wielands Lebzeiten erschienen sind. Eine stichprobenartige Überprüfung und ein Vergleich mit C^{1a} zeigte die Zuverlässigkeit des Variantenverzeichnisses.³ Danach folgen Ausführungen zur Entstehung des Werkes und zu seinen Quellen (S. 432 - 436). Den umfangreichsten Teil nehmen die Erläuterungen ein (S. 437 - 681 [!]). Sie sind als Zeilenkommentar angelegt und erklären nicht nur heute nicht mehr geläufige Wörter und Begriffe oder

band enthält folglich den Kommentar zu den Werken vom Januar 1770 bis zu April/Mai 1770. Der zweite Teilband umfaßt den Zeitraum September/Oktober 1770 bis Mai 1772.

³ C^{1a} = C. M. Wielands Sämtliche Werke. Vierzehnter Band. Beyträge zur geheimen Geschichte der Menschheit. Leipzig bey Georg Joachim Göschen, 1795. - Reprint: ***Sämtliche Werke*** / C. M. Wieland. Hrsg. von der "Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur" ... und Hans Radspieler. - Hamburger Reprintausg., [Nachdr. der Ausg. letzter Hand Leipzig 1794 - 1811]. - Hamburg : Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur ; Nördlingen : Greno. - 5 = Bd. 14/16. Beyträge zur geheimen Geschichte der Menschheit. - 1984. - 334, 362, 398 S.

heute wenig bekannte Namen, etwa antiker Götter, sondern greifen weiter und tiefer, indem sie Sinn und Bedeutung der Wielandschen Aussage mit den Anschauungen seiner Zeitgenossen konfrontieren und deren Sinn im Vergleich mit ihnen erläutern. Zur Begriffserklärung werden nicht die heute existierenden Wörterbücher oder der viel später entstandene **Grimm**⁴ herangezogen, sondern – eigentlich selbstverständlich – das zeitgenössische Wörterbuch von Adelung⁵ oder andere Nachschlagemöglichkeiten aus dem 18. Jahrhundert. Die Kommentare sind zum großen Teil sehr ausführlich. Allein die Erläuterung der Passage „eines andern Dämons von der Mittulgattung“ im Vorbericht der **Beyträge** (Bd. 9,1, S. 110) provoziert einen Kommentar von fast zweieinhalb Seiten (S. 439 - 441) über den Dämonenglauben der alten Griechen und gibt einen Einblick in die Dämonologie von den Vorplatonikern bis zu Porphyrios. Ein weiteres Beispiel: Der französische Theologe und Philosoph Malebranche, den Wieland schon in frühen Werken kritisierte, wird auf über zwei Seiten behandelt (S. 469 - 471). Wielands Erwähnung Ariosts und seines Katalogs weiblicher Schönheit (Bd. 9,1, S. 141) belegt der Bandbearbeiter, indem er die entsprechenden Passagen aus dem **Orlando furioso** einschließlich Wielands Übersetzung der Stanzas ausführlich zitiert (S. 473 - 477). Alles, was Wieland an Erläuterungswürdigem erwähnt, wird kommentiert, ob es sich um „Grönländer“, „Lappen“, „Caraißen“ oder „Hottentotten“ handelt. Daß die griechische Philosophie in diesen Erläuterungen eine große Rolle spielt, ist selbstverständlich. Alle Zitate aus philosophischen Schriften, auch nur Anspielungen, werden belegt. Das gilt natürlich auch für Anspielungen und Zitate aus der antiken, mittelalterlichen und zeitgenössischen deutschen wie fremdsprachigen Literatur. Die Beispiele für eine gute Kommentierung ließen sich beliebig vermehren. Der ausgesprochen kenntnisreiche und belesene Wieland hat den Bandbearbeitern einiges abverlangt – und sie haben seine „Prüfung“ bestanden. Allein der Umfang der Erläuterungen spricht schon für sich. Den rund 200 Textseiten der **Beyträge zur Geheimen Geschichte des menschlichen Verstandes und Herzens** in Band 9,1 stehen fast 370 Apparat-Seiten in Band 9,2, 1 gegenüber (S. 313 - 681).

Wie bei den **Beyträgen** verfahren Herausgeber und Bandbearbeiter auch bei den übrigen in Band 9,1 enthaltenen Texten (s.o.). Es wäre müßig, hier das Vorgehen bei jedem anderen Wielandschen Werk, das in Band 9,1 enthalten ist, dokumentieren und besprechen zu wollen. Das Verfahren und die Qualität philologischer Arbeit wurden deutlich. Es sei nur noch darauf hin-

⁴ **Deutsches Wörterbuch** / Jacob Grimm ; Wilhelm Grimm. Hrsg. von der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin. - Leipzig : Hirzel, 1854 - 1960. - 16 in 32 Bd. - Online:

<http://woerterbuchnetz.de/DWB/?sigle=DWB&mode=Vernetzung&hitlist=&patternlist=&lemid=GA00001>

⁵ **Grammatisch-kritisches Wörterbuch der Hochdeutschen Mundart** : mit beständiger Vergleichung der übrigen Mundarten, besonders aber des Oberdeutschen / Johann Christoph Adelung. - 2., verm. und verb. Ausg. - Leipzig. - Bd. 1 (1793) - 4 (1801). - Neudruck: Hildesheim : Olms, 1990. - CD-ROM-Ausgabe: Berlin : Directmedia, 2001. - (Digitale Bibliothek ; 40).

gewiesen, daß eine Übersetzung der *Dialogen des Diogenes von Sinope* ins Französische (1772) mit dem Titel *Socrate en délire*, die von François Barbé de Marbois stammt und von Wieland revidiert wurde, in Bd. 9,2,1 abgedruckt und damit der Forschung leichter zugänglich ist, als es bisher der Fall war.

Zu erwähnen ist auch das umfangreiche Verzeichnis der *Literatur* in Band 9,2,2 (S. 1535 - 1568), das Aufschluß erteilt über die für die Kommentierung herangezogenen Titel, und das sorgfältig erarbeitete *Personenregister* (S. 1569 - 1605), das auch die Lebensdaten der verzeichneten Personen angibt. Auf S. 1606 übernimmt Hans-Peter Nowitzki die Verantwortung für die beiden Teile des Apparatbandes 9,2 und verweist darauf, daß der auf dem Titelblatt von Band 9.2,1 genannte Martin Schmeisser lediglich die Textkonstitution des *Socrate en delire* sowie die dazugehörigen Variantenverzeichnisse und -übersetzungen übernommen habe.

Die Herausgeber hatten bereits durch die Sorgfalt, mit der die bisher erschienenen Textbände⁶ ediert wurden, Vertrauen gewonnen. Dieser positive Eindruck wird durch die Apparatbände verstärkt. In den beiden Teilen des Bandes 9,2 steckt eine immense Arbeitsleistung, die man nicht genug würdigen kann. Man versteht bei dieser minutiösen und akribischen Vorgehensweise, warum die Literaturwissenschaft und weitere Rezipienten so lange auf die Kommentarbände warten mußten. Und trotzdem hofft man, daß die weiteren Apparatbände in einem Zeitraum erscheinen, der überschaubar bleibt. Daß die Oßmannstedter Ausgabe der Werke Christoph Martin Wielands in keiner größeren Bibliothek fehlen sollte – darauf hat der Rezensent schon mehrfach hingewiesen. Er wiederholt dies mit Nachdruck.

Hansjürgen Blinn

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8101>

⁶ Bisher liegen vor 7,1 (2009); 8,1 (2008); 9,1 (2008); 10,1,1-2 (2009); 11,1 (2009); 12,1 (2009); 13,1 (2011); 14,1 (2011); 15,1 (2012); 16,1 (2014); 17,1 (2013). - Zum Editionsplan erfährt man unter www.wieland-edition.uni-jena.de [2016-12-14].